

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	6
<i>Einführung</i>	11

Teil I

DIE ENTWICKLUNGSGESCHICHTE DER MENSCHENRECHTSIDEE

<i>Kapitel I: Die Welt des Mittelalters</i>	17
1. Vorbemerkung: Der Eintritt des Christentums in die antike Sklavengesellschaft	17
2. Herrschaft und Religion im Mittelalter	24
2.1 Die These der absteigenden Herrschergewalt	26
2.2 Gemeinwohl und Einzelwohl in der organologischen Gesellschaftsanschauung	30
2.3 Der mittelalterliche Begriff von Recht und Gerechtigkeit	34
3. Die vertragliche Bindung der politischen Gewalt im Feudal- und Ständestaat	37
4. Zur Bedeutung von Scholastik und Spätscholastik für die Geistesgeschichte der Menschenrechte	41
<i>Kapitel II: Das Zeitalter des Humanismus und der Reformation</i>	48
1. Der Humanismus als Ausdruck des veränderten Selbstverständnisses des Menschen	48
2. Luthers Verständnis von christlicher Freiheit und Gleichheit	58
3. Die innerweltliche Dynamik des Calvinismus	63
4. Absolutismus und Reformation: Die Lösung der Konfessionsfrage in Deutschland und Frankreich	69
5. Die Säkularisierung und Subjektivierung des Denkens und des Glaubens und die Idee der Religionsfreiheit. Holland und England	75

6. Utopie und Eschatologie: Die Brücke von religiöser zu politischer Freiheit	87
<i>Kapitel III: Aufklärung und Menschenrechte</i>	94
1. Das Wesen der Aufklärung: Eine optimistische Sicht des Menschen und der Gesellschaft	94
2. Der Niederschlag des frühen Aufklärungsdenkens in der Staatslehre	101
3. Thomas Hobbes: Staatsabsolutismus auf der Grundlage einer individualistischen und naturalistischen Anthropologie	105
4. John Locke: Die Menschenrechte als Aktualisierung der Rechte des Naturmenschen auf Selbsterhaltung und Glück	110
5. Charles de Montesquieu: Gesetzgebung, Gewaltenteilung und Tugend als konstituierende Elemente einer demokratischen Ordnung	116
6. Jean-Jacques Rousseau: Die Ungleichheit als Schlüsselbegriff für das Geschichtsverständnis	118
<i>Kapitel IV: Geist und Leben Nordamerikas im 18. Jahrhundert</i>	125
1. Amerika, als Land ohne Vergangenheit: Eine Chance, die ursprüngliche Freiheit und Gleichheit wiederherzustellen	125
2. Religiöse Erweckung und Aufklärung als Katalysatoren der Hoffnungen auf eine neue, glückliche und gerechtere Gesellschaft	127
3. John Wise: Vom Aufklärungschristentum zu den Menschenrechten	130
4. Zur Bedeutung der englisch-amerikanischen Auseinandersetzungen für die Idee der Menschenrechte. James Otis – Thomas Paine	132
5. Religiöser Pluralismus – Toleranz – Menschenrechte	138
<i>Kapitel V: Die gesellschaftlichen Hintergründe der französischen Menschenrechtserklärung</i>	145
1. Die Welt- und Lebensanschauung des Bürgertums	145
2. Die Stellung des französischen Klerus gegenüber den Gleichheitsforderungen des dritten Standes	150
3. Der Religionsartikel: Katalysator einer Polarisierung von Revolution und Kirche	155

4. Das Spannungsverhältnis von Freiheit und Gleichheit in der französischen Menschenrechtsdeklaration	158
5. Zusammenfassung: Die Säkularisierung des Denkens und die Idee der Menschenrechte	162
Exkurs: Menschenrechte und Humanität. Beurteilung des Humanitätswertes der Menschenrechtserklärungen des 18. Jahrhunderts anhand des Problems der Negersklaverei	165

Teil II

DIE MENSCHENRECHTE UND DIE MODERNE KATHOLISCHE SOZIALLEHRE

<i>Kapitel VI: Die Rezeption der Menschenrechtsidee durch die kirchliche Sozialverkündigung</i>	175
1. Vorbemerkung: Notwendige Voraussetzungen für eine positive Würdigung	175
2. Bischof Ketteler und Papst Leo XIII.: Aufnahme des Freiheits-, Gleichheits- und Brüderlichkeitsethos als authentisch christliche Werte und Absage an ihre naturalistische Grundlage	178
3. Pius XI. und Pius XII. vor der totalitären Herausforderung	187
 <i>Kapitel VII: Die Übernahme der Menschenrechtsidee in die kirchliche Sozialverkündigung durch Johannes XXIII. und das Zweite Vatikanische Konzil</i>	 200
1. Wert und Sinngehalt der Menschenrechtsabkommen der Vereinten Nationen	200
2. Das Aggiornamento Johannes XXIII. und die Menschenrechte	204
3. Der Religionsartikel des Zweiten Vatikanischen Konzils	209
 <i>Kapitel VIII: Theologie und Humanität. Zur Begründungsproblematik der Menschenrechte</i>	 222
1. Die UNO-Menschenrechtserklärung: Das Begründungsdefizit	222

2. Das zweistufige Begründungsverfahren des kirchlichen Lehramtes. Vatikanum II und Paul VI.	226
3. Der christozentrische Humanismus Johannes Pauls II.	233
Ausblick: Die Menschenrechte und die Sendung der Kirche in der heutigen Welt	243
<i>Quellen- und Textsammlungen</i>	248
<i>Literaturverzeichnis</i>	249
<i>Personenregister</i>	263